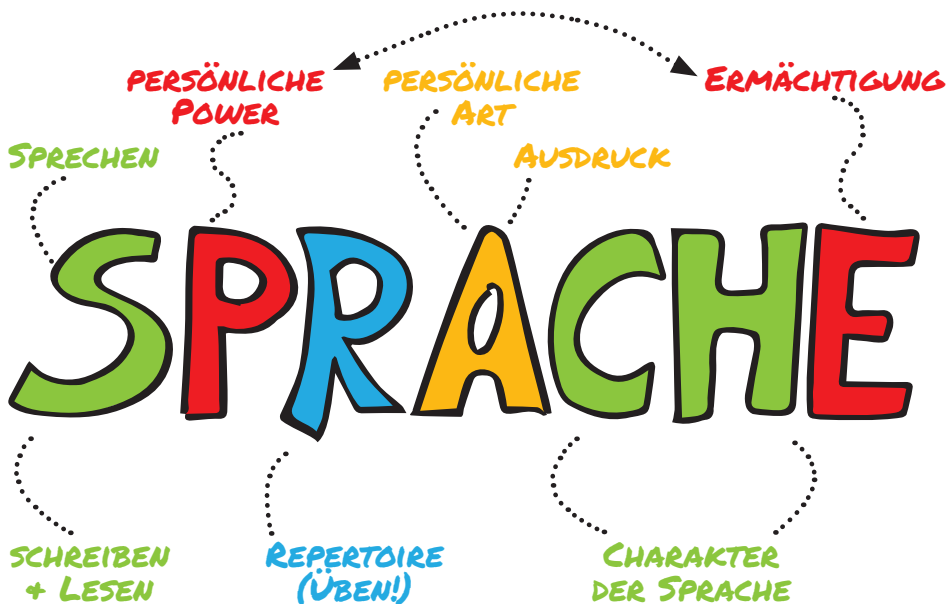


VERA F. BIRKENBIHL

SPRACHEN LERNEN LEICHTGEMACHT!

Mit der **Birkenbihl-Methode** Fremdsprachen lernen



Alle Original Birkenbihl-Seminare auf einen Blick!

Wir haben uns auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben, um dir die ultimative Sammlung aller Seminare von Vera F. Birkenbihl zu präsentieren – sorgfältig zusammengestellt und bereit, dein Leben zu bereichern.

+++ Alle Videos & Hörbücher an einem Ort vereint +++ Jederzeit online abrufbar +++ Thematisch sortiert & einfach zugänglich +++ In verbesserter technischer Qualität +++



Erlebe die faszinierende Welt des Wissens mit der unnachahmlichen Erfolgstrainerin Vera F. Birkenbihl.

Jetzt gleich loslegen!

Die Seminarbibliothek wird kontinuierlich erweitert.



**Umfangreiche Auswahl
an spannenden
Themenbereichen**



**Lizenzierte
Seminaufnahmen
in höchster Qualität**



**Expertenwissen
aus über 40 Jahren**

www.birkenbihl.tv



VERA F. BIRKENBIHL

SPRACHEN LERNEN LEICHTGEMACHT!

Mit der **Birkenbihl-Methode**
Fremdsprachen lernen

Vera F. Birkenbihl
SPRACHENLERNEN LEICHTGEMACHT!
Mit der Birkenbihl-Methode Fremdsprachen lernen

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist untersagt.

Die Verwendung des Werkes oder Teilen davon zum Training künstlicher Intelligenz-Technologie oder -Systeme ist untersagt.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden mit größter Sorgfalt von Verfasserin und Verlag erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Copyright dieser Ausgabe

© 2021, 2024, 2025 Klarsicht Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Klarsicht Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Redaktion: Andreas Ehrlich

Korrektur: Claudia Willeke, Anke Schenker

Covergestaltung und Satz: Beate B. Köhler

Printed in EU

46. überarbeitete Auflage August 2025

ISBN 978-3-98584-202-5

Sprachkurse nach der Birkenbihl-Methode finden Sie im Internet unter
www.klarsicht-verlag.de - www.birkenbihl-sprachen.de - www.birkenbihl.tv

Klarsicht Media · Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 6 · 22041 Hamburg · Germany
info@klarsicht-verlag.de

Inhalt

VORWORT zur 33. Auflage	11
1. Sprachenlernen – aber bitte gehirn-gerecht.	15
Das »alte« Sprachenlernen.	15
Haupt-Unterschiede: BIRKENBIHL vs. traditionelles Vorgehen.	22
Die Birkenbihl-Methode: 4 Lernschritte.	23
Der Neuromechanismus der Abstraktion	41
Erfahrungen aus der Praxis.	41
Der Aufbau des Buches.	55
2. Dekodieren erlaubt.	57
Die Schule und das DEKODIEREN	57
Was lernen Kinder, die gerade ihre Muttersprache erlernen, eigentlich genau?	63
JETZT GEHT'S LOS – WIR DEKODIEREN!	65
3. AKTIVITÄTEN-ABC für Lerner	93
1. Aaaaah-Effekt (Rätsel)	93
2. ABC-Listen	94
3. Andere Texte?	95
4. Aussprache – Grundsätzliches	95
5. Bewusst hören (und verstehen)	98
6. Bilder beschriften	100
7. Chorsprechen	100
8. Dekodieren – LIEDER (mündlich oder schriftlich)	103
9. Dekodieren – TEXTE (mündlich oder schriftlich)	104
10. Dekodier-Rätsel.	104
11. Dekodierte Variante sprechen	105
12. Dialoge rezitieren/spielen.	106
13. DVDs mit Untertiteln.	107
14. ECHO-Sprechen.	110

15. (Aktives) ERARBEITEN von Material	110
16. ERFOLGS-KONTROLL-Methode 1-15-25	112
17. Eselsbrücken bauen.	113
18. Etikettieren	115
19. Fernsehen per DVD oder Streaming.	116
20. Folien-Trick.	118
21. Fragespiele	118
22. KONSOLEN- oder COMPUTERSPIELE dekodieren	119
23. Grammatik-Spiele	119
24. HÖREN – verschiedene Arten	124
25. Ja/Nein-Rätsel-Spiele	126
26. KaWas	126
27. Kissenlautsprecher	128
28. Kreuzworträtsel	128
29. Kurze Sprüche.	129
30. Lautschrift (anpassen oder erfinden)	129
31. Lesematerial auswählen.	130
32. LESEN durch Schreiben	131
33. LESEN – extrem langsam	132
34. Lesen – lange oder kurze Texte?.	133
35. Lesen ohne Verstehen – (Methode Dr. TEICHMANN).	134
36. Lückentext-Übungen.	138
37. Mit Übersetzungen parallel lesen	139
38. Monologisieren (Selbstgespräche).	142
39. NACHHILFE?.	142
40. Partikeln (inklusive Präpositionen)	145
41. Pattern-Drills	146
42. PEN PALS im Zeitalter des Internets?.	148
43. Mit PSEUDO-DEUTSCHEN Dialogen spielen.	148
44. Rezitations-Übung	149
45. Rück-Dekodierung.	149
46. Rollenspiele.	150
47. SCHRIFTEN LERNEN?	151
48. Texte farbig dekodieren	155
49. Telefonieren.	155
50. Twittern	156

51. Übungen selbst basteln/sammeln	156
52. Vergleichen verschiedener Sprachen	157
53. Vokabelspiele	168
54. VORAUSLERNEN?	168
55. Wochenende VERBOTEN	170
56. W-Fragen-Baum	171
57. Witze dekodieren.	173
58. Wörter assoziieren	173
59. Zeitlupen-Training	175
60. Zitate-Technik	175
4. LEHRER-ABC.	177
1. Dateien aus dem Internet	177
2. Findespiele	177
3. Hangman (Galgenmännchen)	178
4. KATEGORISIEREN	178
5. Kettenquiz.	180
6. LESE-Varianten im Klassenzimmer	181
7. Pantomime	182
8. Prominentenraten in einer Fremdsprache.	182
9. Rechtschreib-Übung	184
10. Spiele/Übungen selbst basteln	184
11. Stadt-Land-Fluss (und Varianten)	185
12. Unregelmäßige Verben	185
13. Witze dekodieren – Variante.	186
14. Wort-Raten I	186
15. Wort-Raten II.	187
16. Würfelspiele	188
17. Zitate-Teekessel	189
18. Zungenbrecher	190
5. Was klassisches Sprachenlernen anrichtet.	191
Zwei »heiße« Lernphasen im Menschenleben	194
Was Schulen tun können (zwei Möglichkeiten)	197
Was Eltern tun können (fünf Schritte)	198

6. Die häufigsten Fragen.....	203
Kann man im Schlaf lernen?	203
Soll man Latein lernen?	204
Soll man ausländische Zeitungen lesen?	205
Wie kann man im Zielland üben, wenn jeder dort automatisch gleich Deutsch oder Englisch mit einem spricht?	205
Wo kann man (im Zielland) am besten üben?	207
Wann ist man zu alt, um mit dem Sprachenlernen zu beginnen?	210
Soll man Radiosendungen in der Zielsprache hören?	210
Kann es sein, dass man eine der vier Grundfertigkeiten in der Zielsprache besser beherrschen lernt als in der Muttersprache?	211
Wie lernt man eigentlich, in der Zielsprache zu denken?	211
Ist die Vier-Schritt-Methode auch für angehende Dolmetscher geeignet?	212
Warum soll man eigentlich Sprachen lernen?	213
Sind Sprachen wirklich miteinander »verwandt«? Gibt es leichte Sprachen?	214
 MERKBLATT Nr. 1: Was heißt gehirn-gerecht®?	 217
 MERKBLATT Nr. 2: PERKINS 1-2-3	 221
1. NEURONALE GESCHWINDIGKEIT	221
2. Erfahrungen und Wissen	222
3. WIR KÖNNEN WÄHLEN!	224
 MERKBLATT Nr. 3: Die Schul-Sprachlern-Methode: Wer hat sie erfunden?	 226
 MERKBLATT Nr. 4: Unbewusst LERNEN?	 228
 MERKBLATT Nr. 5: PAUKEN oder LERNEN?	 230

MERKBLATT Nr. 6:	
10 Gründe gegen das Vokabelnpauken	234
MERKBLATT Nr. 7:	
Die Birkenbihl-Methode für Schüler?	236
MERKBLATT Nr. 8:	
Wie können Sie sich (und andere) informieren?	238
MERKBLATT Nr. 9: Die HOLENSTEIN-Methode	
für lern-resistente SchülerInnen	239
MERKBLATT Nr. 10:	
COPYRIGHT und andere RECHTE	241
MERKBLATT Nr. 11:	
Der Neuromechanismus der ABSTRAKTION	243
MERKBLATT Nr. 12: Birth of Civilization	245
MERKBLATT Nr. 13: ABC-Listen	253
DANKSAGUNG	255
Literaturverzeichnis	259
Bücher zu meinem Kernthema	
»gehirn-gerechtes Lernen und Lehren«	261

VORWORT zur 33. Auflage

Es freut mich außerordentlich, dass ich endlich die lange fällige »Runderneuerung« des Buches vornehmen kann. Für Sie als Leser bedeutet das:

1. Die Erklärungen selbst können inzwischen **stark vereinfacht** werden, weil das Grundkonzept nicht mehr so fremdartig wirkt wie in den 1980er Jahren. Es gibt heute mehr Menschen, die für neue Vorgehensweisen offen sind, z. B. Selbstlerner, verzweifelte Eltern (oder Familienangehörige) und Nachhilfelehrer. Leider sind noch sehr wenige Regelschul-Lehrkräfte dabei.
2. Da die ERKLÄRUNGEN kürzer werden, haben wir **mehr Platz für konkrete Fallbeispiele**.
3. Meine Methode besteht aus vier aufeinanderfolgenden Schritten. In den Jahren seit der ersten Veröffentlichung haben sich zahlreiche **Techniken, Methoden, Tipps und Tricks zu Schritt 4** (Aktivitäten) angesammelt, wovon mehr als die Hälfte hier erstmals in Schriftform vorgestellt werden. Alle haben sich seit Jahren in der Praxis bewährt, einige kamen sogar aus dem Kreis der Anwender selbst (diese sind jeweils namentlich gekennzeichnet). Deshalb enthält diese völlig überarbeitete (de facto weitgehend neu geschriebene) Auflage ein großes alphabetisches Aktivitäten-Kapitel, dessen einzelne Module Sie in jeder gewünschten Reihenfolge lesen (oder auslassen) können – so wie es seit Mitte der 1990er-Jahre meine Leser von meinen Büchern gewohnt sind.
4. Da es sich um eine **komplette** Überarbeitung handelt, wird das gesamte Buch neu gesetzt, sodass es endlich **einen etwas breiteren Rand** (mit mehr Platz für eigene Assoziationen) bietet.



5. Da inzwischen viele Leser meine didaktischen Ansätze (die Sprachlern-Methode ist ja nur eine von vielen) kennen, werde ich **Hintergrund**-Infos für neue Leser in MERKBLÄTTER »packen«: Wer einen Gedanken (z.B. PERKINS 1-2-3) schon kennt, kann das Merkblatt auslassen. Andernfalls hilft es jenen, die mit diesem Buch in mein Konzept des gehirn-gerechten Lernens (s. MERKBLATT Nr. 1, Seite 217ff.) einsteigen.

Je mehr meiner Arbeit Sie kennen, desto weniger Merkblätter werden Sie lesen. Somit ist dieses Buch für »alte Fans« kürzer. Für sie werden nur ein bis zwei Merkblätter infrage kommen. Auf der anderen Seite werden auch Einsteiger dort abgeholt, wo sie derzeit stehen, und bekommen alle nötigen Infos (in vielen Merkblättern). Ich halte das für sinnvoller, als Sie ständig zu meinen anderen Werken zu »hetzen«, auf die ich deshalb nur ab und zu verweise – für den Fall, dass Sie einen Aspekt besonders vertiefen wollen ...

6. Sie brauchen nur diesen Einstieg und das erste Kapitel **»linear« (der Reihe nach)** zu lesen. Ab dann können Sie das Buch **modular** angehen: **Lesen Sie, was immer Sie interessiert, in jeder gewünschten Reihenfolge**. Aber wer möchte, kann auch vorn anfangen und systematisch bis zum Ende lesen. Es steht Ihnen vollkommen frei.

Ich möchte einigen Menschen von Herzen danken, ohne die es eine Reihe von (dekodierten) Sprachkursen heute nicht gäbe¹. So aber können sich (junge) erwachsene Selbstlerner den ersten Schritt weitgehend sparen. Die Sprachkurse nach der Birkenbihl-Methode sind seit rund zwei Jahrzehnten erhältlich – ursprünglich mit Kassetten, später als Audio-CD-Kurse. Neueren Datums sind Online-Sprachkurse auf www.birkenbihl-sprachen.de, sodass der Schritt 2

¹ Wird im ersten Kapitel erläutert.

(HÖREN/AKTIV) zu einem weit spannenderen Erlebnis werden kann.

ICH DANKE...

- ▶ **meinen Seminarteilnehmer**, von denen viele (vor allem in den Anfangsjahren) immer wieder zu Selbstversuchen bereit waren. Was haben wir damals nicht alles getestet: z. B. 6-Minuten-Ton-Kassetten, damit man eine Lektion (mit Autoreverse-Geräten) stundenlang wiederholen konnte, lange ehe es CD-Player mit eben jener Funktion gab. Oder ein Gerät aus England, mit dem man die Geschwindigkeit der Texte fast ohne Micky-Maus-Stimme oder den Stimme-im-Brunnen-Effekt manipulieren konnte. Heute kann man jede Audio-Datei am PC mit einigen Mausklicks so bearbeiten, dass das funktioniert (auch unsere Online-Sprachkurse haben diese Funktion eingebaut). Aber in der »Steinzeit« des Sprachenlernens waren das typische Entwicklungen der Birkenbihl-Methode, um diese von Jahrzehnt zu Jahrzehnt einfacher und bequemer zu machen. Das ist heute kaum noch vorstellbar.
- ▶ **allen Menschen, die schon seit vielen Jahren** maßgeblich dazu beitragen, dass Birkenbihl-Methoden (inklusive der des Sprachenlernens) immer größere Verbreitung finden (s. Seite 255ff.).
- ▶ **den Menschen, die erst in letzter Zeit** zu uns gestoßen sind und mit denen sich gerade neue **Projekte/Kurse** entwickeln oder noch entwickeln werden.
- ▶ **allen, die es wagen**, alte Methoden zu hinterfragen.
- ▶ **allen zufriedenen Nutzer meiner Methode für die Mundwerbung**, denn die Empfehlung einer Person, die mit einer Methode erfolgreich ist, wird Menschen, die noch berechtigte Zweifel hegen, am ehesten überzeugen.

D
A
N
K
E



Ich hoffe, dass ich auch Ihre legitimen Zweifel zerstreuen kann. Blättern Sie um!

Vera F Birkenbihl

Vera F. Birkenbihl

Osterholz-Scharmbeck (bei Bremen) im Sommer 2010

Anmerkung des Verlags, Stand März 2024:

Da Frau Birkenbihl leider im Jahr 2011 verstorben ist, haben wir die Inhalte dieses Buchs in Zusammenarbeit mit ihrem letzten Lektor sanft angepasst, um Ihnen aktuelle Informationen zu liefern und um Sie nicht mit veralteten Angaben zu irritieren.

1.

Sprachenlernen – aber bitte gehirn-gerecht

Diese Hinführung basiert auf dem (erweiterten) Modul in meinem Buch »Stroh im Kopf?« (Seite 194ff.). Sofern Ihnen die 4 Schritte der Birkenbihl-Methode schon bekannt sind, springen Sie direkt zu Seite 57 (»Dekodieren erlaubt«).

Allen anderen möchte ich zunächst das **klassische Sprachenlernen** vor Augen führen, da ich Ihnen so die dramatischen Unterschiede meiner Methode **im Vergleich zum »Schul-Lernen«** am schnellsten aufzeigen kann. Bedenken Sie bitte auch, dass das herkömmliche Sprachenlernen im **Mittelalter** erfunden wurde, aber weder von Pädagogen noch von Didaktikern und schon gar nicht für die Schule. (Wem das völlig neu ist, bitte MERKBLATT Nr. 3, Seite 226 lesen.)

Das »alte« Sprachenlernen

Sehen wir uns das traditionelle Fremdsprachenlernen kurz an. Bitte beachten Sie, dass manche der sogenannten »modernen« Methoden die gleichen Probleme mit sich bringen wie die klassische, zum Beispiel wenn man den Lernenden sagt, sie sollten (dürften, könnten) von Anfang an in der Zielsprache **sprechen**. Deshalb stellen viele dieser Methoden (wie auch manche Sprachkurse auf dem Markt) die Lernenden vor die gleichen Schwierigkeiten wie das Schullernen.

Die klassische Methode:

Schritt 1: Vokabeln pauken¹

Problem: Von den Lernenden wird erwartet, dass sie beim Vokabelnpauken völlig neue Wörter sofort aussprechen (oder zumindest **murmeln**) können. Dabei handelt es sich aber um neue Vokabeln (sonst müsste man sie ja nicht pauken), von denen sie noch nicht einmal den korrekten Klang kennen. Typische Beispiele: Deutsche, die Englisch lernen, sprechen stumme Buchstaben aus. Sie lernen [knaif] anstelle von [naif] für »knife« (= Messer) oder [wrait] statt [rait] für »write« (= schreiben). Wörter, die neue Laute (zum Beispiel das »th«) enthalten, werden oft völlig verunstaltet. Einer meiner Seminarteilnehmer erzählte mir einst, wie er ursprünglich gelernt hatte, [altaff] für »although« zu sagen!
Gefahr: Die falsche Aussprache hat **zwei Nachteile:**


1. Wenn Lernende das Wort zukünftig hören, **können sie es nicht erkennen** (weil die korrekte Aussprache unbekannt ist).
2. Lernende **werden** später (aufgrund ihrer falschen Aussprache) **nicht verstanden**.

Bitte bedenken Sie, dass es sehr schwierig ist, im Nachhinein umzulernen, nachdem bestimmte Fehler sich einmal eingeschlichen haben. Darüber hinaus gibt es aber noch weit mehr Gründe, die gegen das Vokabelnpauken sprechen (s. MERKBLATT Nr. 6, Seite 234).

Schritt 2: Der Versuch, die Lektion zu verstehen

Problem: Lernende erleben selbst dann Schwierigkeiten, wenn die Vokabeln gut gepaukt wurden. Wenn ich wortwörtlich übersetze (dekodiere), wozu die meisten Schüler

¹ Siehe MERKBLATT Nr. 5: PAUKEN oder LERNEN?


[naif]
= knife


[wrait]
↓
[rait]
= write

typische
Probleme
beim
alten
Lernen

intuitiv tendieren, dann versuche ich, den geheimen »Code« der jeweiligen Lektion zu knacken, bin also geistig auf der Jagd nach Einsichten. Da ich meine Ergebnisse die ganze Zeit über NOTIEREN DARF, kann ich mich gemütlich (also ohne Stress) von Wort (Satzteil) zu Wort (Satzteil) bewegen. Es ist ähnlich wie beim schriftlichen Multiplizieren: Da ich das Ergebnis zeilenweise aufschreiben darf, macht es nichts, wenn die zu multiplizierenden Zahlen etwas größer sind. Muss ich jedoch die ganze Operation im Kopf ausführen, dann ist das »extrem schwer«. Und genau das erleben wir, wenn wir mit gepaukten Vokabeln versuchen sollen, einen Text zu entschlüsseln, ohne dass wir »Zwischenergebnisse« aufschreiben dürfen.

Wieso merkt eigentlich niemand, dass dieser Lernstil das Lernen äußerst erfolgreich VERHINDERT, sodass nur einige wenige TROTZ dieser Methode klarkommen? Komischerweise entstammen sie zu 99 Prozent aus bildungsnahen Familien, sodass die sozial Benachteiligten auch intellektuell vom Schulsystem benachteiligt werden!

Sind noch dazu die Vokabeln NICHT gut gelernt (was in den meisten Klassenzimmern glaubt man den Lehrkräften, wohl eher die Regel sein dürfte,), dann werden die Schüler sich hilflos, frustriert, ja sogar »dumm« vorkommen und zwei Schlüsse ziehen. Erstens: Fremdsprachenlernen ist sehr schwierig. Zweitens: Ich habe kein Talent dafür.

Gefahr: Die so geschaffenen negativen Erwartungen werden später »wahr« (das Konzept der Sich selbst erfüllenden Prophezeiung wurde in den 1950er-Jahren von Prof. MERTENS an der Harvarduniversität belegt.) Und diese »Beweise« wiederum bekräftigen solche Annahmen – ein Teufelskreis. Ich wiederhole: Solche Annahmen sitzen tief. Deshalb ist es viel schwieriger, Menschen dazu zu bringen, mit der Birkenbihl-Methode **anzufangen**, als sie später **bei der Stange zu halten**, während normalerweise das Gegenteil zutrifft. Die Leute fangen mit Enthusiasmus an, der jedoch schnell wieder verpufft. Denken Sie nur an die Fremd-

BILDUNGS-
"nah
"fern
"feindselig
?

sprachenkurse an den Volkshochschulen. Sie haben am Anfang mehr Teilnehmer als am Ende, und das, wiewohl die Teilnahme freiwillig ist und die Gebühr bereits entrichtet wurde. Warum wundert das niemanden? Warum nehmen wir das als »gottgegeben« hin? Warum hinterfragen wir die Methoden nicht, wenn die Ergebnisse so kläglich sind? (Vgl. MERKBLATT Nr. 2: PERKINS 1-2-3, Seite 221ff.)

Schritt 3: Der Versuch, in der Zielsprache zu sprechen oder laut vorzulesen

Problem: Die Lernenden sollen die Wörter von Anfang an richtig aussprechen. Entweder während des Vokabelnpaukens oder während des Unterrichts (wo die Zielsprache vom ersten Augenblick an gesprochen werden soll). Diese Methode wird zwar als »modern« angesehen, ist aber nicht gehirn-gerecht. Beachten Sie, dass Babys der Sprache monatelang zuhören, bevor sie versuchen, die Klänge nachzuahmen, die sie so oft gehört haben, während wir von Sprachenlernern erwarten, dass sie **sofort** Klänge nachahmen, mit denen sie noch gar nicht vertraut sind.



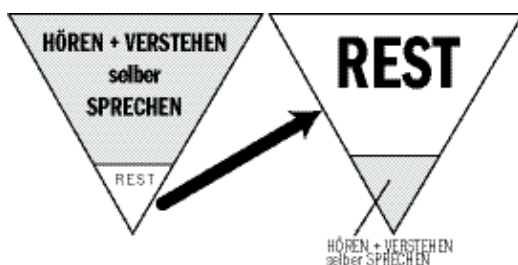
Wie der französische Forscher Alfred A. TOMATIS bereits vor Jahrzehnten nachgewiesen hat, können wir nur Laute imitieren, die wir vorher oft genug gehört haben, sodass wir eine Nervenbahn dafür aufbauen konnten. Kurioserweise wird das Baby mit allen nötigen Nervenbahnen für sämtliche Klänge sämtlicher Sprachen geboren, aber ab dem Alter von 12 Monaten bis ca. 12 Jahren werden sukzessive alle Nervenbahnen für Klänge, die wir NIE GEHÖRT HABEN, abgebaut. Deshalb muss ein Mensch ab 12 Jahren diese Nervenbahnen mühselig wieder anlegen, weshalb die Aussprache fremder Sprachen umso mühseliger wird, je älter wir sind. Und demzufolge ist es vollkommen unmöglich, fremde Klänge nachzuahmen, die wir nur kurz gehört haben. Mit unmöglich meine ich hier neurophysiologisch unmöglich, und nicht etwa, weil jemand nicht will!

Gefahr: Lernende werden die Worte nicht nur schlecht (oder falsch) aussprechen, sondern sie werden außerdem die unangenehme Fremdheit mit Gefühlen der Frustration und des Versagens verbinden. Diese unerfreulichen Gefühle werden eng mit der Zielsprache verknüpft (oder mit dem Sprachenlernen an sich) und schaffen als Aus-WIRKUNG genau die »negative Einstellung zum Lernen«, die so viele Lehrer/Eltern als vorrangige URSACHE bezeichnen.

Schritt 4: Anwendung

Problem: Lehrkräfte lieben Grammatikaufgaben. Von den Lernenden wird erwartet, dass sie an Übungen Gefallen finden, die sie nicht mögen. Beachten Sie: Weniger als 8 Prozent aller Menschen finden Gefallen an Grammatikübungen – sogar in ihrer Muttersprache. Wollen wir doch einmal »Angebot und Nachfrage« vergleichen: Im Wirtschaftsleben wissen wir, dass gute Anbieter in Erfahrung bringen, was die Kunden wollen, um mehr zu verkaufen. Im Schulbetrieb ist es genau umgekehrt. Erstens haben die meisten Lehrkräfte (wir haben Tausende in Seminaren befragt) keine Ahnung, was sich ihre Schüler im Optimalfall wünschen würden. Zweitens wären die meisten nicht bereit, auf die Wünsche ihrer »Kunden« einzugehen. Im Gegenzug haben wir Tausende von Seminarteilnehmern in ihrer Rolle als Selbstlernende oder Eltern befragt und sehr genau herausbekommen, was sie erwarten (aber nicht erhalten). Der Vergleich zeigt es deutlich (NACHFRAGE links, ANGEBOT rechts):

Vgl.
Schul-
lernen
ohne
oft ge-
nug
gehört
zu
ha-
ben!!
!



Wir sehen also: Das, was wir als Lernende am meisten SUCHEN, erhalten wir nicht. Dafür bekommen wir jede Menge Übungen, die nicht helfen, was Studien seit den 1930er-Jahren klar belegen. So berichtet Alfie KOHN (in »The Schools Our Children Deserve«) über eine Langzeitstudie, bei der Schüler während ihrer Highschool-Zeit (vier Jahre) und dem anschließenden Studium (ebenfalls vier Jahre) beobachtet wurden.

In diesem speziellen Fall gab es im Fach Englisch (das heißt in der Muttersprache) Grammatikübungen weder während des Unterrichts noch als Hausaufgaben. Stattdessen wurde mehr GELESEN oder Theater gespielt, also aktiv mit Sprache GEARBEITET, Sprache gebraucht, benutzt, erfahren. Die Colleges nahmen diese Schüler ohne Sprach Eingangstest auf und es stellte sich heraus: Sie waren auf dem Papier mit Schülern »normaler« Highschools vergleichbar (Fortkommen, Noten etc.), unterschieden sich aber in einem Aspekt dramatisch von ihnen: Sie hatten viel mehr Zeit, um »zu leben« und Erfahrungen zu sammeln (sie spielten Theater oder Instrumente, waren im Sportteam des Colleges oder betätigten sich anderweitig...), als ihre Kommilitonen, die vier Jahre in der Highschool mit unnötigen Grammatikübungen gequält wurden und mit tiefen Gefühlen des Selbstzweifels ins College gekommen waren.

Ich habe nichts gegen Grammatik, im Gegenteil, ich gehöre zu den wenigen Menschen, die Grammatik lieben. Aber ich habe etwas dagegen, das Lernen für Kinder auf einer Kunstform aufzubauen, die ein 60-jähriger Inder (PANINI) vor 2.500 Jahren erfand,² weil er mit seinen Altersgenossen gern eine Art Wort-Sudoku spielte. Diese Kunstfertigkeit ist eine bewundernswerte kulturelle Höchstleistung, aber keine Voraussetzung, um eine fremde Sprache zu sprechen. Das gehört zu der Technik des Mittelalters (vgl. MERKBLATT Nr. 3, Seite 226), als Mönche nach einer Möglichkeit

2 Nach Frederick BODMER: »Sprachen der Welt«.

Schul-Angebot:
vor allem "Rest"
= langweilig etc.

Alfie
KOHN

Grammatik

INDIEN

europ
Mittel-
alter

suchten, ihren Mitbrüdern die Grundlagen einer Sprache zu vermitteln, von deren Meisterschaft demnächst ihr Überleben abhängen würde! Aber von einem Zehnjährigen aus einem bildungsfernen oder gar bildungsfeindlichen Milieu zu fordern, eine Fremdsprache über diesen UMWEG zu erlernen – und das im Zeitalter von Ton- und Bildaufzeichnungen, die uns Tausende von VORBILDERN zum Imitieren bieten –, ist nicht nur unfair, es legt langsam die Vermutung nahe, dass doch SYSTEM hinter all den Behinderungen steckt, die Kinder im Schulalltag erfahren. (Vgl. auch mein Buch »Trotzdem LEHREN«. Es enthält zahlreiche Techniken, Tipps und Tricks GEGEN jene Methoden, die das Lernen eher verhindern als ermöglichen.)

Vorbilder

Gefahr: Weitere Erfahrungen von **Unfähigkeit** und **Frustration** vertiefen die **Abneigung** gegen die **Zielsprache** oder das **Sprachenlernen**. Bald kann sich dieses Abwehrgefühl auch auf das **Lernen schlechthin ausweiten**. Dann wird Schule für Millionen von Opfern zum täglichen **Kampf**, die wir dann auch noch zu Tätern machen, indem wir sie als demotiviert, faul etc. bezeichnen.

Abwehr

Dass die Täter den Opfern die Schuld aufbürden, gibt es in der freien Welt nirgendwo außer im Schulsystem! Denn normalerweise untersucht man das Material (zum Beispiel Schulbücher³) und die Methoden, wenn etwas nicht funktioniert, nicht aber die Kunden (= Opfer) dieser Techniken. Jede Firma wäre pleite, wenn sie die Schuld für die schlechten Ergebnisse ihren Kunden zuschieben würde!

Opfer für
"schuldige"
erklären

3 Kann mir jemand sagen, warum Vokabelverzeichnisse immer UMSEITIG oder HINTEN stehen, was das Nachschlagen besonders schwierig macht? Bei Kauf-Materialien (wie Spotlight und anderen Sprachen-Illustrierten) stehen die Vokabeln natürlich auf **derselben** Seite, weil man den Kunden den Zugang ERLEICHTERN will. Und was will man im Schulbuch?

Haupt-Unterschiede: BIRKENBIHL vs. traditionelles Vorgehen

①

Die Lerner machen sich mit jedem einzelnen Aspekt vertraut, ehe sie ihn zum ersten Mal aktiv ausprobieren:

Zum Beispiel werden sie im **vierten Lernschritt** zum ersten Mal sprechen; also erst nachdem sie die Bedeutung der Wörter völlig **verstanden** (Schritt 1), sich **gründlich** mit dem **Klang** der Wörter vertraut gemacht (Schritt 2: HÖREN/AKTIV) sowie diese lange genug gehört haben (Schritt 3: HÖREN/PASSIV), um die nötigen Nervenbahnen zum Selbersprechen aufzubauen.

②

Man ist immer nur mit einem einzigen Aspekt des Lernens beschäftigt:

In Schritt 1: Die **Bedeutung** der Worte im Sinnzusammenhang **verstehen** (keine isolierten Vokabeln).

In Schritt 2: Den **Klang** der Worte mit deren **Bedeutung verbinden** (HÖREN/AKTIV).

In Schritt 3: Die Klänge während einer **passiven Lernphase fest im Unterbewusstsein verankern**. Man hört sich kleine Teile der Lektion immer und immer wieder an, während man andere Dinge tut. Sie sollen in dieser Phase **nicht** aktiv zuhören – HÖREN/PASSIV ist eine **Hintergrundaktivität**, die keine Minute Ihrer kostbaren Zeit verbraucht. Passiv hören kann man während des Fernsehens, beim Lesen, bei Haus- und Gartenarbeiten, beim Spaziergehen usw.

③

Man lernt nur, was man lernen will:

Das Minimalziel ist, **die gesprochene Sprache zu verstehen**, und für einige Menschen ist das genug (zum Beispiel

um fremdsprachigen Fernsehprogrammen folgen zu können). Dafür reichen bereits die Schritte 1 und 2. Andere wollen zum Beispiel das ÜBERSETZEN lernen, weil sie entweder Übersetzer oder Dolmetscher werden wollen (beziehungsweise weil das Schulsystem sie dazu zwingt). Für sie gibt es einen 5. Lernschritt, in dem geübt wird, das Material aus der Zielsprache in sogenanntes gutes Deutsch⁴ zu überführen (oder umgekehrt).

Jeder Lernende entscheidet also individuell, welche der folgenden Fähigkeiten ihn interessieren:⁵



- ▶ Sprechen
- ▶ Lesen
- ▶ Schreiben
- ▶ Übersetzen

Die Birkenbihl-Methode: 4 Lernschritte

Schritt 1: Die Bedeutung der Worte verstehen

Vorgehensweise: Die Aufgabe besteht in einer Wort-für-Wort-Übersetzung (Dekodierung), wobei Sie die Übersetzung direkt unter dem jeweiligen Wort eintragen. Bei Schul- oder Kursmaterial rate ich, zu fotokopieren/scannen und gleichzeitig zu vergrößern. So wird nicht nur der Text leicht-

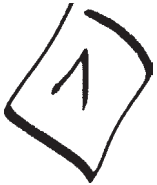


-
- 4 Oder in die jeweilige Muttersprache beziehungsweise Sprache, von der aus man arbeitet. So lernte ich zum Beispiel Chinesisch mit dem Assimil-Kurs aus Frankreich, weil es noch keinen deutschen gab.
 - 5 Die ersten drei Punkte werden erst im VIERTEN Lernschritt bewältigt, also erst, nachdem das Verstehen der Bedeutung und das Wiedererkennen des Klangs einfach geworden ist.

ter lesbar, auch die Dekodierung lässt sich besser eintragen, ohne im Buch etwas zu verschmieren.

Falls Sie mit alten Sprachkursen arbeiten, können Sie den Text unter Zuhilfenahme der Vokabellisten selbst dekodieren. Da dies aber vielen Menschen zu (zeit-)aufwendig ist, gibt es seit 1990 erste Sprachkurse, die nach der Birkenbihl-Methode aufgebaut sind: mit Dekodierung (= Wort-für-Wort-Übersetzung).

Zur Dekodierung: Ich habe erst Jahre nach meiner Entwicklung des Dekodierens gelernt, dass es ähnliche Versuche in der Vergangenheit bereits gegeben hat. Allerdings ging es den Entwicklern ähnlich wie mir: Das Dekodieren wird von Leuten kaputtgeredet, die es nie ernsthaft versucht haben, weil sie behaupten, die Übersetzung müsse eine gute sein. Auf die Frage: »Warum?« erfahren wir nur, dass »das so sein muss«. Echte Gründe kann niemand anführen, außer »Es ist schlechtes Deutsch«. Richtig. Aber das Ziel ist ja auch nicht, gutes Deutsch zu produzieren, sondern Englisch zu lernen (oder Arabisch oder Chinesisch). Überlegen Sie: Die »gute« Übersetzung von »What's up?« lautet »Was ist los?«. So sind später die üblichen Fehler (»What's lose?«) programmiert, statt via Dekodieren von »Was ist auf?« zu »What's up?« zu gelangen. Wenn man diesen Punkt erreicht hat, kann man die Dekodierung getrost vergessen.



Beispiel (Zielsprache: Italienisch, Ausgangssprache: Deutsch):

Parla **italiano?**
Sprechen-Sie⁶ italienisch?

6 Genau genommen kann man noch unterscheiden, in welchen Sprachen man die höfliche Anredeform »Sie« (wie im Deutschen) verwendet – in fast keiner. Die meisten Sprachen verwenden eine Ihr-Form (zum Beispiel Französisch, Arabisch, Türkisch), während einige die Form von **er/sie tut es** wählen (wie das Italienische). Somit können wir »parla« auch als »spricht-er/sie« dekodieren; da es aber die BEDEUTUNG unseres höflichen »Sie« hat, kann das **anfangs** reichen.

Das ganze nächste Kapitel ist voller **Fallbeispiele**⁷, dies soll nur dem ersten Überblick dienen.

In den ersten 20 Jahren, in denen ich meine Methode in Seminaren vermittelt habe, haben alle Lernenden ihre Texte selbst dekodiert. Manche nutzten alte Sprachkurse, die sie irgendwann einmal (oft für viel Geld) gekauft hatten und die nun im Regal verstaubten. Andere nutzten Texte, die für sie von besonderer Bedeutung waren. So begannen zum Beispiel einige meiner türkischen Teilnehmer den Wortlaut des Q'uran zu verstehen, den sie bisher (einst stur gepaukt) zwar rezitieren konnten, aber nie wirklich begriffen hatten. Businessleute übten mit Texten aus der »Financial Times«, während wieder andere sich erstmals einem Perry Mason in der Originalsprache näherten etc.

Wenn Sie dekodieren, benötigen Sie beim allerersten Einstieg vielleicht ein wenig Hilfe, insbesondere bei Sprachen, die nicht Ihrer Sprachfamilie angehören. Für Lerner aus unseren Breitengraden sind das alle Sprachen, die NICHT indoeuropäischen Ursprungs sind, wie zum Beispiel die der semitisch-hamitischen Sprachfamilie (Hebräisch und Arabisch) – im Gegensatz zu Farsi (Persisch), das sehr wohl zur indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Doch keine Sorge: Sie brauchen keinen Sprachlehrer, nur jemanden, der beide Sprachen beherrscht, denn genau genommen werden Sie sich die Sprache weitgehend selbst beibringen. Bei sehr fremden Schriftsystemen (Chinesisch, Japanisch, Koreanisch etc.) arbeite ich immer mit mehreren Sprachkursen parallel. So kann ich die meisten Fragen ohne Hilfe eines Muttersprachlers lösen (bei diesen Sprachen habe ich niemanden gefunden, der mir helfen kann).

Sprachen, die zu Ihrer eigenen Sprachfamilie gehören, können Sie auch allein angehen, wenn Sie Tonmaterial haben, das Sie später imitieren können. Heutzutage kann man wundervolle Texte (teilweise auch gelesen) im Internet fin-

بالعربية

7 Fallbeispiele ab Seite 57

den. Es wird von Jahr zu Jahr leichter. Wenn ich da an die Anfangsjahre (die frühen 1970er) denke, als es noch nicht einmal Audiokassetten gab, sondern nur große Tonbandgeräte! Meine allerersten Versuche machte ich mit Schellack-Schallplatten, die sehr leicht zerbrachen, wenn man nicht aufpasste. So ein Sprachkurs kostete damals das Äquivalent eines Mopeds. Und sie waren (inhaltlich) langweilig! Eine rühmliche Ausnahme war damals schon ASSIMIL, deren Kurse ich sehr schätze, vor allem die älteren (ohne das Wort »heute« im Titel). Die neuen Kurse haben viel von dem verloren, was die alten Kurse besonders ausgezeichnet hat: die größere Schrift; wenige grammatikalische Erklärungen etc. Trotzdem sind auch die neuen Assimilkurse den meisten Wettbewerbern vorzuziehen, die bis heute meist KEINE Übersetzungen anbieten und oft nicht einmal eine Lautschrift – selbst bei sehr fremd anmutenden Schriften wie Arabisch, Persisch, Chinesisch, Hindi oder Koreanisch nicht.

Nachdem unsere Kunden 20 Jahre lang selbst dekodiert hatten, schwoll der Chor der Stimmen (»Wann machen Sie mal dekodierte Kurse?«) so an, dass ich 1991 die ersten Sprachkurse mit Dekodierung herausbrachte. Wollen Sie mit einem solchen dekodierten Sprachkurs arbeiten, gilt: Lesen Sie die Wort-für-Wort-Übersetzung (optimal ist, sie mit einem Textmarker hervorzuheben), um ein **erstes Gefühl** für den Inhalt zu bekommen. Denn was Sie im Deutschen (oder Ihrer Muttersprache) begriffen haben, davon haben Sie »ein Bild«, selbst wenn es unbewusst bleibt. Im umgekehrten Fall merken Sie sehr schnell, wenn Sie zu bestimmten Begriffen (wie vielleicht RHODOPSIN) kein Bild haben, weil Sie es nicht verstehen.

Sprach-
familien

Es wird
immer
leichter:

Von Ton-
band-
"Maschinen"
zu DIGI-
TAL auf
USB



Fallbeispiel eines dekodierten Textes⁸:

Cinque mosche

Fünf Fliegen

Erano cinque mosche.

(Es) waren fünf Fliegen.

La prima mosca era contenta

Die erste Fliege war zufrieden

di essere la prima, beata lei.

von sein die erste glückliche sie

Io invece sono contraria alle gerarchie,

Ich hingegen bin gegen auf-die Hierarchien,

diceva la seconda.

sagte die zweite.

perché guastano i rapporti.

weil sie-verderben die Beziehungen.

Basto guardare quello che succede

Genug (zu) sehen was dass passiert

fra gli uomini e tra le formiche.

zwischen den Menschen und zwischen den Ameisen.

Però si accontentava di essere la seconda.

Aber sich zufriedenstellte von sein die zweite.

La terza era un po' meno contenta di

Die dritte war ein wenig weniger zufrieden von

essere la terza...

sein die dritte...

Auf diese Weise lernen Sie den **Inhalt** der Lektion in Ihrer **Muttersprache**, bevor Sie irgendetwas anderes in Angriff nehmen.

8 Das Beispiel ist Luigi MALERBAS reizendem Büchlein »Storiette tascabili« entnommen.

NUR
DEKO-
DIEREN,
was
NICHT
auf An-
trieb
"ein-
leucht-
tet";
im Not-
fall;
ALLES,
wenn wir
neu be-
sinnen

Zwar ist es immer besser, selbst zu dekodieren, weil das Dekodieren bereits einen Teil des Lernprozesses darstellt, aber für Dekodier-Faule ist ein dekodierter Text auf alle Fälle besser als einer ohne Dekodierung.

Übrigens kann man auch **dekodierte Texte selbst dekodieren**, indem man einfach die Dekodierung abdeckt, und diese anschließend zum Nachschlagen benutzen. Bei nicht-dekodiertem Material (zum Beispiel Schulbüchern) verwenden wir die Vokabellisten zum NACHSCHLAGEN (statt zum hirnlosen Pauken). **Beachten Sie besonders:**

Wenn Sie bereits ein ansehnliches Wissen haben, werden Sie natürlich gleich den Zielsprachentext ansehen und dabei nur diejenigen Passagen anstreichen beziehungsweise dekodieren, die Sie nicht auf Anhieb verstehen. Sie werden also nur an kritischen Stellen zur Wort-für-Wort-Übersetzung »springen«, während Sie an allen Textstellen, die Ihnen vom ersten Moment an leichtfallen, die Zielsprache lesen. Im Klartext: Wenn Sie völlig neu beginnen, kann es sein, dass 100 Prozent dekodiert werden müssen. Je weiter Sie vorankommen, desto mehr Wörter kennen Sie schon. Daraus ergibt sich folgendes **Paradox**:

Je höher die Lektionsnummer, desto weniger müssen Sie dekodieren. Im normalen Schulbetrieb scheinen Lektionen weiter hinten SCHWERER zu sein. Bei der Birkenbihl-Methode ist das nicht der Fall.

Aber der **Anfänger** wird sich zu Beginn völlig auf die Wort-für-Wort-Übersetzung konzentrieren, weil ihm ja alle Wörter der Zielsprache zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt sind.

Vorteile:

1. **Sofortiges Verstehen** schafft ein positives Gefühl. Die Wort-für-Wort-Übersetzung macht die neue Sprache **transparent** (in mehr als einer Hinsicht). Bedenken Sie, dass meine Methode lediglich widerspiegelt, wozu viele Lerner intuitiv neigen, wenn man sie lassen würde.

2. Die **Satzstruktur der Zielsprache** kann **ohne Grammatikregeln** verstanden werden (analog zum Lernen der Muttersprache damals, als Sie noch klein waren). In unserem Beispiel (»Sprechen-Sie Italienisch?«) lernt man »unbewusst«, dass für die beiden Wörter »Sprechen-Sie« im Italienischen nur **ein** Wort nötig ist: »parla«. Auf diese Weise werden Sie später **niemals** versucht sein, der Zielsprache die Sprachstruktur Ihrer Muttersprache »aufzudrücken« (was zu den typischen Standardfehlern führt, von denen alle ein Lied singen können, die mit alten Methoden Sprachen gelernt haben).
3. Die Wort-für-Wort-Übersetzung ist eine »Krücke«, deren Sinn nur darin besteht, den Lernenden »zum Laufen zu bringen«, und die später **weggeworfen** werden kann.⁹ Beim traditionellen Fremdsprachenlernen hingegen wird das Wortpaar »zusammengeklebt« (zum Beispiel Tisch = table), sodass der Lernende sich auch Jahre später noch an die Übersetzung »klammert«. Genau genommen lernen wir ein Pseudowort, das gar nicht existiert: »Tisch-table«. Mit der Wort-für-Wort-Übersetzung beginnen die Lernenden dagegen sehr früh, in der Zielsprache zu **denken**, sodass mit dem Lernfortschritt das muttersprachliche Gegenstück schnell »vergessen« wird. Auf diese Weise lernen Sie nicht nur schnell, in der Zielsprache zu denken, Sie haben sich so auch die nötige Plattform für später geschaffen, wenn Sie **in der Zielsprache sprechen, fühlen, lesen** und/oder **schreiben wollen**, ohne sich ständig an die Muttersprache zu klammern.

DEKO-
DIEREN
• knackt
den (ge-
heinen)
"CODE"
• macht die
FREMDE
Sprache
TRANS-
PARENT
+ weniger
"fremd":
von Anfang
an 😊

⁹ Auf die Idee mit der Krücke kam ich durch den Philosophen Ludwig WITTGENSTEIN, der davon spricht, dass die Sprache per se als Leiter angesehen werden kann, mit deren Hilfe wir gewisse Höhen erklimmen (zum Beispiel gewisse Zusammenhänge begreifen). Wenn wir jedoch dort angekommen sind, müssen wir die Leiter wegwerfen (*Tractatus logicus*). Und genauso werfen wir die Dekodierungssprache weg, wenn wir den Punkt des Begreifens erreicht haben.

4. Die Pseudo-Übersetzung **kann ziemlich lustig sein**. Die Faustformel sagt: **Entweder ist ein Satz** (Ausdruck, Redewendung) **der Muttersprache ähnlich oder er ist lustig**. Daraus folgt: Wenn eine Struktur besonders lustig erscheint, erkennen Sie klar die **Struktur der Zielsprache**. Dieser Lernprozess geschieht völlig »nebenbei«, ohne irgendeine bewusste »Arbeit« des Lernenden. So benutzen die Japaner beispielsweise bestimmte Partikel, die gemäß bestimmten grammatikalischen Regeln auf Hauptwörter folgen. Da wir diese Regeln bei der Birkenbihl-Methode jedoch (in den meisten Fällen) **nicht bewusst lernen wollen**, versuchen wir, uns an die richtige Stellung der Partikel zu gewöhnen. Mit der Zeit werden diese »kleinen Wörter« für uns dann genauso selbstverständlich wie für einen Japaner. Deshalb behalten wir in der Wort-für-Wort-Übersetzung die Partikel einfach bei. Der Satz »Sprechen Japaner Japanisch?« stellt sich also folgendermaßen dar:

Nihon-jin-wa nihon-go-o hanashimaska?

Japan-Menschen **wa** Japan-Sprache **o** sprechen-tun **ka**¹⁰

Wenn wir nun die übernommenen Teile einkringeln (mit Computer in Doppelklammer setzen), dann sehen wir auf einen Blick, was in dem JAPANISCHEN Satz »passiert«:

ni hon jin (wa) ni hon go (o)

 JAPAN Mensch (wa) J. Sprache (o)

¹⁰ Fragepartikel am Satzende; entspricht unserem Fragezeichen.

はなしますか。○
 ha na shi ma su (ka) ← [Fragepartikel]
 Sprechen tun ?

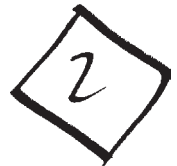
Oder mit Computer: Japan-Menschen (**wa**) Japan-Sprache (**o**) sprechen-tun (**ka**)

Sie können das auch mit dem »wa« des Berliners vergleichen: »Sauwetter, wa!« Das »wa« muss an dieser Stelle auftauchen, auch wenn es keine eigentliche Bedeutung hat. So lernen Berliner (oder japanische) Kinder, an der richtigen Stelle »WA« zu sagen. Falls Ihr Sprachkurs Ihnen langatmige Erklärungen dafür anbietet und falls Sie nicht zu den WENIGEN Menschen gehören, die Grammatik »geil« finden, dann überspringen Sie diese einfach. Sie können ja in drei Monaten zur Erklärung zurückkehren und sie lesen, wenn Sie neugierig sind. Dann wird Ihnen zumindest alles schnell einleuchten. Also: Wenn schon Grammatik, dann HINTERHER! (Ausnahme: ca. 3 Prozent der Bevölkerung, die Sprachenlernen zu ihrem Hobby gemacht haben und die über Grammatik die FORMEN untersuchen, oft sogar ohne die Sprachen später tatsächlich sprechen zu wollen.)

Schritt 2: HÖREN/AKTIV

Vorgehensweise: Sie hören den Text von der Tonquelle, während Sie »entlang« der Wort-für-Wort-Übersetzung lesen und sich den Inhalt vorstellen. Mit anderen Worten: Sie lesen zu diesem Zeitpunkt (bei allem, was Ihnen noch neu ist) Wörter in Ihrer Muttersprache. Versuchen Sie keinesfalls, sich gleichzeitig die Schreibweise der fremden Wörter einzuprägen. Sie lesen also zum Beispiel »Tisch«, während Sie den fremden Laut [table] hören.

Schritt 2 (HÖREN/AKTIV) bedeutet, dass der Lernende sich den Text Stück für Stück anhört und dabei so oft wie



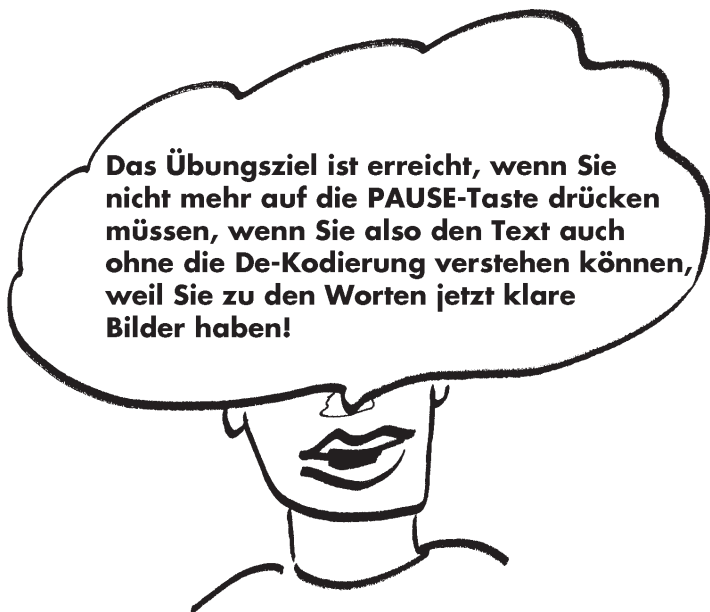
Echo

nötig die Pause-Taste drückt, um sich an den gerade gehörten Klang zu erinnern. Da das Kurzzeitgedächtnis weitgehend akustisch funktioniert, reicht es völlig, auf Pause zu drücken (klicken) und dem gerade Gehörten nachzusinnen. Es klingt wie ein Echo in unserem Bewusstsein weiter... Auch das ist mit der heutigen Digital-Technik viel leichter, weil man beim »Pause«-Drücken keine Silben mehr »verliert«, wie das früher üblich war.

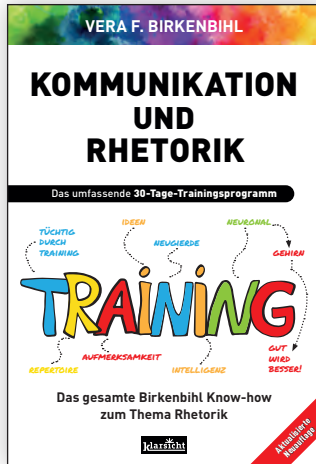
Wiederholtes aktives Zuhören ist einfach und begleitet von stetig wachsenden Erfolgserlebnissen (weil man sehr schnell mehr und mehr versteht).

Sobald die Textstellen anfangen, vertraut zu **klingen**, werden Sie immer seltener die Pause-Taste drücken, bis Sie die ganze Lektion (beziehungsweise den von Ihnen ausgewählten Textabschnitt) ohne Unterbrechungen hören können. Das aktive Hören ist »beendet«, wenn Sie jedes Wort verstehen, und zwar ohne Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung. Ab hier können Sie die Krücken also wegwerfen und sich voll auf die Zielsprache konzentrieren.

macht
Spaß



Bringen Sie Ihre Kommunikations- und Rhetorikfähigkeiten in nur 30 Tagen auf das nächste Level!



ISBN 978-3-98584-222-3

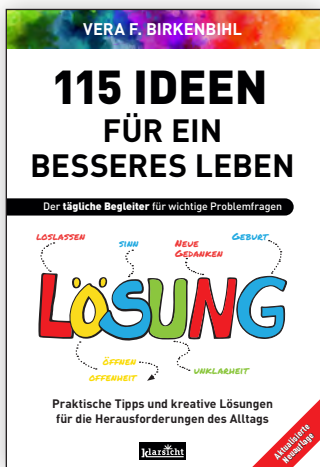
Mit dem 30-Tage-Trainings-Programm von Vera F. Birkenbihl, der Meisterin des gehirn-gerechten Lernens, ist der Erfolg garantiert. Dieses Buch ist nicht nur ein Leitfaden, sondern ein interaktives Seminar, das Sie bequem von zu Hause aus absolvieren können.

- ✓ **Praktische Übungen und Spiele:** Erleben Sie eine Vielzahl von Aufgaben, die nicht nur effektiv, sondern auch unterhaltsam sind.
- ✓ **Modulares Lernen:** Passen Sie das Training Ihrem eigenen Tempo an und wählen Sie die Module aus, die für Sie am relevantesten sind.
- ✓ **Selbst- und Fremdeinschätzung:** Nutzen Sie Fragebögen, um ein besseres Verständnis Ihrer eigenen Kommunikationsstärken und -schwächen zu erhalten.

Vera F. Birkenbihl, bekannt für ihren humorvollen und leicht verständlichen Stil, bietet Ihnen erprobte Methoden und Techniken, die auf den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung basieren. Sie zeigt Ihnen, wie Sie durch gezieltes Training und praktische Übungen Ihr volles Potenzial entfalten können.

Achtung Gehirn aktivieren! Sämtliche Birkenbihl Seminar-Videos gibt's auf www.birkenbihl.tv

Mit diesem Buch halten Sie den Schlüssel zu einem besseren Leben in Ihren Händen!



ISBN 978-3-98584-219-3

Vera F. Birkenbihl, die Meisterin der lebensnahen Ratschläge, hat 115 Ideen gesammelt, die Ihr Leben sofort verbessern können. Sie finden Antworten auf Fragen, die Sie schon immer beschäftigt haben: Wie überwinde ich meinen Ärger? Wie mache ich ein unwiderstehliches Angebot? Wie gewinne ich mehr Gelassenheit im Alltag?

Jede Seite bietet eine neue, praxiserprobte Technik, um Herausforderungen zu meistern und Ihren Alltag effizienter und erfüllender zu gestalten. Diese Strategien sind nicht nur einfach umzusetzen, sondern auch nachhaltig wirksam. Seien Sie gespannt auf Tipps, die Ihren Horizont erweitern und Ihre Lebensqualität steigern werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen, und entdecken Sie, wie Sie mit kleinen Veränderungen große Erfolge erzielen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie das Beste aus jedem Tag herausholen und Hindernisse in Chancen verwandeln. Dieses Buch ist Ihr persönlicher Begleiter auf dem Weg zu einem glücklicheren, erfolgreicherem und stressfreieren Leben.

Lust auf Sprachen lernen? Ja bitte, aber gehirn-gerecht!
www.birkenbihl-sprachen.de

Sie wollen Ihre persönlichen Ziele erreichen und haben Schwierigkeiten, dies umzusetzen?



ISBN 978-3-98584-216-2

In diesem Buch-Seminar lädt die Bestsellerautorin und Trainerin ihre Leser posthum zu einer spannenden Selbst-Inventur ein: Was wollen wir in unserem Leben erreichen? Welche Ziele haben wir? Und was sind die persönlichen Fixsterne, die alle anderen Ziele überstrahlen und dem Leben Tiefe verleihen?

Vera F. Birkenbihl erklärt anschaulich und leicht verständlich, wie man seine eigenen Lebensziele erkennt, welche Hürden auf dem Weg dorthin möglicherweise überwunden werden müssen und wie man die dafür nötige Kraft findet.

Ein Buch voller wertvoller Denkanstöße über das, was man im Leben wirklich erreichen möchte!

Achtung Gehirn aktivieren! Sämtliche Birkenbihl Seminar-Videos gibt's auf
www.birkenbihl.tv

Stellen Sie sich ein Leben ohne Ärger vor! So kommen Sie diesem Ziel näher.



ISBN 978-3-98584-204-9

Das Anti-Ärger-Buch ist ein konkurrenzloses Feuerwerk kluger Ideen, aber auch ein Leitfaden auf der Entdeckungsreise zu sich selbst und für ein ausgeglicheneres, entspannteres Leben.

Ärger schadet uns und unserem Immunsystem. Deshalb ist es wichtig – auch um unserer Gesundheit willen – zu lernen, bewusst mit ihm umzugehen.

In den vier Jahrzehnten ihrer Arbeit hat Vera F. Birkenbihl eine Fülle von alltagstauglichen Anti-Ärger-Strategien entwickelt, von denen sie hier die 59 besten präsentiert. Statt sich jeweils nur auf Theorie oder Praxis zu beschränken, liefert das vorliegende Buch sowohl eine interessante Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen als auch einen umfangreichen Praxisteil.

Das herausnehmbare »Gefühlsrad« zeigt Ihnen zudem, in welcher Stimmungslage Sie sich gerade befinden – ein spielerischer und zugleich ernsthafter Weg, sich mit seinen Emotionen auseinanderzusetzen.

Lust auf Sprachen lernen? Ja bitte, aber gehirn-gerecht!
www.birkenbihl-sprachen.de

Plötzliche Leere im Kopf, als hätten Sie alles Wissen ausgelöscht?



ISBN 978-3-98584-226-1

Bestsellerautorin Vera F. Birkenbihl hat ein revolutionäres Modell entwickelt, das Ihre Kreativität als Schlüssel zur Problemlösung aktiviert.

In »Denkwerkzeuge für den Alltag« entdecken Sie Birkenbihls geistigen Werkzeugkasten: ein Arsenal an kreativen Techniken, die Sie befähigen, jede Herausforderung zu meistern.

Dieses Buch ist Ihr ultimatives geistiges Multitool – kompakt, multifunktional und immer griffbereit. Erfahren Sie, wie Sie mit über 60 verschiedenen Methoden Ihre Denkprozesse revolutionieren und aus eingefahrenen Denkmustern ausbrechen.

Setzen Sie praktische Beispiele und direkte Anleitungen sofort um. Von schneller Problemanalyse bis hin zu komplexen kreativen Strategien – dieses Buch rüstet Sie mit den nötigen Werkzeugen aus, um stets die optimale Lösung zu finden. Entfesseln Sie Ihr volles Potenzial und beugen Sie zukünftigen geistigen Blockaden vor.

Mit »Denkwerkzeuge für den Alltag« sind Sie bestens gerüstet, jede Herausforderung spielend zu meistern und kreative Lösungen zu entdecken.

Achtung Gehirn aktivieren! Sämtliche Birkenbihl Seminar-Videos gibt's auf
www.birkenbihl.tv

Fühlen Sie sich manchmal überfordert, wenn es darum geht, Ihrem Kind bei den Hausaufgaben zu helfen?



ISBN 978-3-98584-225-4

Mit Vera F. Birkenbihls »Eltern-Nachhilfe« bekommen Sie das entscheidende Werkzeug an die Hand, um Ihr Kind effektiv und nachhaltig zu fördern. Dieses Buch ist Ihr unverzichtbarer Begleiter durch den Schulalltag.

Die Expertin für gehirn-gerechtes Lernen, Vera F. Birkenbihl, liefert Ihnen erprobte Methoden und praxisnahe Tipps, um das Lernen mit Spaß und effektiv zu gestalten. Entdecken Sie, wie Sie die Motivation Ihres Kindes steigern und ihm helfen können, komplexe Inhalte leichter zu verstehen und zu behalten.

»Eltern-Nachhilfe« ist vollgepackt mit nützlichen Anleitungen und verständlichen Erklärungen, die Lernen zu einem positiven Erlebnis für die ganze Familie machen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie die natürlichen Lernprozesse Ihres Kindes ankurbeln und mit einfachen, aber wirkungsvollen Veränderungen große Erfolge erzielen.

Werden Sie zum besten Lerncoach, den Ihr Kind sich wünschen kann – und erleben Sie gemeinsam die Freude am Lernen.

Lust auf Sprachen lernen? Ja bitte, aber gehirn-gerecht!
www.birkenbihl-sprachen.de

Haben Sie genug von öden Vokabellisten und dem ewigen Pauken, das ins Leere führt?



ISBN 978-3-98584-220-9

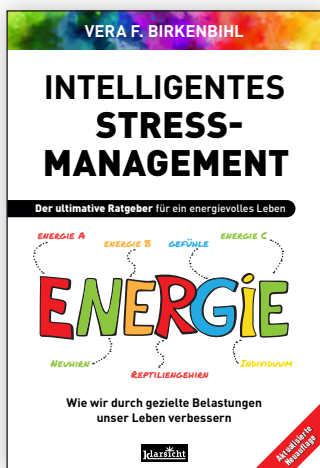
Sie suchen den Schlüssel zu einer neuen Sprache? »Fremdsprachen lernen für Schüler« bietet Ihnen einen erfrischenden Ansatz, der die grauen Zellen mit Freude in Schwung bringt! Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine Sprache lernen, indem Sie sich einfach entspannen und genießen – Vera F. Birkenbihl macht es möglich.

Mit einer Mischung aus bewährten Techniken und innovativen Methoden führt dieses Buch Sie spielerisch an das Fremdsprachenlernen heran. Vergessen Sie das sture Auswendiglernen! Durch Techniken wie das »Dekodieren« und »passives Hören« wird Ihr Gehirn dazu angeregt, Worte und Phrasen natürlich und mühelos zu absorbieren.

Sie sind Schüler, Elternteil oder Lehrkraft? Dieses Buch hält unzählige Aha-Momente für Sie bereit. Es erklärt, warum traditionelle Lernmethoden oft scheitern und wie Sie mit weniger Aufwand mehr erreichen können. Steigen Sie ein in eine Reise, die Ihre Art zu lernen verändern wird und Ihnen zeigt, wie Sprachenlernen wirklich funktionieren kann – effektiv, nachhaltig und mit viel Freude.

Achtung Gehirn aktivieren! Sämtliche Birkenbihl Seminar-Videos gibt's auf
www.birkenbihl.tv

Sie glauben, Stress sei der Feind? Denken Sie noch einmal nach!



ISBN 978-3-98584-227-8

Dieses Buch zeigt Ihnen, wie Sie Stress zu Ihrem größten Verbündeten machen können.

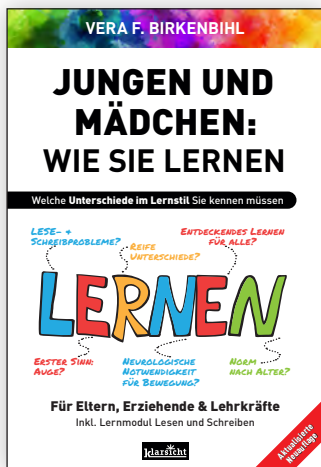
Vera F. Birkenbihl, Bestsellerautorin und Expertin für Gehirntraining, offenbart revolutionäre Techniken, mit denen Sie Stress in pure Lebensfreude und Erfolg verwandeln.

Verstehen Sie die Funktionsweise Ihres Reptilienghirns und die enge Verbindung zwischen Angst und Freude. Nutzen Sie gezielte Herausforderungen, um Ihr Denkhirn zu aktivieren und Ihre Energiereserven optimal zu nutzen. In praxisnahen Kapiteln erfahren Sie, wie Sie Stress gezielt dosieren und anwenden können, um Ihre Ziele zu erreichen und Ihr Leben in vollen Zügen zu genießen.

Dieses Buch ist Ihr Schlüssel zu mehr Motivation, Energie und Lebensqualität. Mit wissenschaftlich fundierten Methoden und praxiserprobten Tipps wird Stress zu Ihrem besten Freund – für ein erfülltes und leistungsstarkes Leben. Treten Sie aus Ihrer Komfortzone heraus und entfalten Sie das volle Potenzial Ihres Geistes!

Lust auf Sprachen lernen? Ja bitte, aber gehirn-gerecht!
www.birkenbihl-sprachen.de

Stellen Sie sich vor, Sie könnten in die Köpfe Ihrer Kinder blicken und verstehen, warum sie auf ganz bestimmte Weise lernen und agieren.



ISBN 978-3-98584-218-6

Vera F. Birkenbihl nimmt Sie mit auf eine spannende Reise durch die unterschiedlichen Lernwelten von Jungen und Mädchen. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Humor, wissenschaftlicher Tiefe und praktischen Tipps eröffnet sie Ihnen neue Perspektiven auf das Lernen.

In diesem aufschlussreichen Buch enthüllt Birkenbihl, warum Jungen scheinbar unaufhörlich aktiv sind, während Mädchen oft ruhig und konzentriert verharren können. Sie entwirrt, wie sich diese Unterschiede schon im Kleinkindalter manifestieren und welche weitreichenden Konsequenzen sie für das Lernen haben. Durch lebendige Studien und praxisnahe Beispiele vermittelt sie, wie Sie die Lernpotenziale Ihrer Kinder voll ausschöpfen und individuell fördern können.

Dieses Buch bietet nicht nur tiefgreifendes Wissen, sondern auch einen praktischen Ratgeber mit zahlreichen Übungen und Techniken, die das Lernen erleichtern. Die innovativen Methoden von Birkenbihl bringen Spaß und Erfolg ins Lernen – egal ob im Klassenzimmer oder zu Hause.

Achtung Gehirn aktivieren! Sämtliche Birkenbihl Seminar-Videos gibt's auf www.birkenbihl.tv

SPRACHENLERNEN – ABER BITTE GEHIRN-GERECHT

Der bekannte Birkenbihl-Klassiker! Sprachenlernen muss weder schwierig noch zeitraubend sein und ist viel einfacher, als Sie bisher gedacht haben. Denn die Birkenbihl-Methode zum gehirn-gerechten Sprachenlernen zeigt einen Weg, den sogar Lernmuffel gehen können:

- **Vokabelpauken ist verboten.**
- Bis zu **75% der Lernarbeit wird an das Unterbewusste delegiert.**
- **Grammatiklernen ist unnötig** (wenn auch erlaubt).

Mit dieser Anleitung der bekannten Coaching-Koryphäe Vera F. Birkenbihl kann jeder schnell und mühelos Fremdsprachen lernen! Vera F. Birkenbihl hat nach dieser erprobten Methode einige Sprachkurse konzipiert (u. a. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch), die beim Klarsicht Verlag erhältlich sind – Sie können also sofort loslegen!



Über drei Millionen Menschen haben erfolgreich ihre Sprachkurse, Bücher, Tonaufnahmen sowie Videos angewendet und über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt. Ihre Bücher sind bis heute Bestseller. Auch die Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen, wurde von ihr entwickelt.

Sie war die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten und zählt noch heute zu den ganz Großen der Seminar- und Coaching-Szene. Die Erfolgstrainerin studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück und führte ihre Seminarartätigkeit sehr erfolgreich fort. Zu ihren Kunden zählten BMW, LBS, Sony, IBM, Procter & Gamble, Siemens, 3M, Henkel, Mercedes, Hewlett Packard u. v. a. Bis zu ihrem Lebensende im Dezember 2011 war sie als freie Autorin und Trainerin tätig.

Mehr Infos und weitere Veröffentlichungen auf

www.klarsicht-verlag.de

www.birkenbihl-sprachen.de

www.birkenbihl.tv

ISBN 978-3-98584-202-5



9 783985 842025